

GEMEINDE-INFORMATION

September 2013

Grundlagen des Glaubens

Die Verdorbenheit des Menschen

Die Worte des verlorenen Sohnes, der zu seinem Vater zurückkehrt, sind bemerkenswert. Er sagt nicht nur, er habe diese oder jene Sünde begangen und habe deshalb eine Strafe verdient, sondern er sagt: *„Ich habe gesündigt ... ich bin nicht würdig, dein Sohn zu heißen“* (Lk 15,21). Von dieser totalen Sündhaftigkeit müssen wir ebenso überführt werden. Sie lässt uns nicht nur diesen oder jenen Fehltritt einsehen, sondern sie lässt uns wie Paulus erkennen, dass *„in mir nichts Gutes wohnt“* (Röm 7,18), dass alles, was wir denken und tun böse ist.

Wie lehrt Paulus die totale Verdorbenheit des Menschen?

Paulus sagt: *„Alle sind unter der Sünde“* (Röm 3,9). Wir sind *unter* der Sünde, nicht *neben* ihr und schon gar nicht *über* ihr. Paulus führt im Einzelnen aus, was das bedeutet:

- „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer“ (Röm 3,10) – Unser ganzes Wesen ist böse.
- „Da ist keiner, der verständig sei“ (3,10) – Unser Verstand ist böse.
- „Da ist keiner, der Gott suche“ (3,10) – Unser Wille ist von Gott abgewandt, also böse.
- „Da ist keiner, der Gutes tue“ (3,12) – Unsere Taten sind böse.
- „Ihr Schlund ist ein offenes Grab“ (3,13) – Unsere Worte sind böse.
- „Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen“ (3,15) – Unsere Wege sind böse.

Zusammengefasst bedeutet das: „Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen“ (3,18). Gott hat keinen Einfluss auf das Urteilen und Handeln des natürlichen Menschen. Weiter sagt Paulus, dass wir von Natur Feinde Gottes sind (5,10) und dass unsere ganze Gesinnung Feindschaft gegen Gott ist (8,7).

Vom Sündenfall ist auch der Wille des Menschen nicht unberührt geblieben. Der Mensch ist nicht mehr wie Adam vor dem Sündenfall, dass er frei wählen kann, ob er sündigt oder nicht. Er ist ein Knecht der Sünde geworden und er ist nicht frei, Gottes Willen und damit das Leben und Heil zu wählen. Jesus sagt: „Ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt“ (Joh 5,40).

Im Römerbrief macht Paulus es von Anfang an klar, dass der Mensch die Sünde selbst wählt. Er weiß, dass der Schöpfer Gott ist und dass er ihm die entsprechende Anerkennung schuldet, aber er verweigert sie ihm. Weil der Mensch sich selbst verschuldet hat, ist es auch recht, dass Gott den Gehorsam vom Menschen fordert, obwohl dieser nicht dazu fähig ist.

Wir sehen an den Worten des Paulus, dass der ganze Mensch gefallen und sündig ist, dass er mit seinen Taten, seinem Denken und seinem Willen ein Knecht der Sünde ist. Dieses Wissen schafft erst die Voraussetzung für die Darlegung des Heils aus Gnade.

Da ist kein Unterschied...

Einige denken, dass es ehrliche Sünder gibt, die sich willig dem Ruf zum Glauben fügen und dass es unehrliche Sünder gibt, die sich diesem Ruf widersetzen. Doch diese Schmeichelei ist schlicht falsch. Das Evangelium offenbart, dass wir alle Sünder sind, dass es genau darin keinen Unterschied gibt (1Kor 4,7). Allein Gottes Gnade macht den Unterschied. Paulus hatte das verstanden: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“ (1Kor 15,10).

Gekürzt aus „Der unausforschliche Reichtum des Christus“, Anhang I: Die Verdorbenheit und Verlorenheit des Menschen (© 2005 Benedikt Peters)

Regelmäßige Veranstaltungen

MO	16:00 Uhr	Frauenstunde (2., 16. und 30. September)
DI	16:30 Uhr 19:30 Uhr	Kinderstunde Jugendchor
MI	19:15 Uhr 20:00 Uhr	Frauen-Gebetstreffen Gemischter Chor
DO	17:00 Uhr 20:00 Uhr	Jungschar Bibel- und Gebetsstunde
FR	20:00 Uhr	Jugend

Buchempfehlung

Erhältlich am Büchertisch
Preis: **€15,90**

E.H. Broadbent

2000 Jahre Gemeinde Jesu

Eine spannende Kirchengeschichte besonderer Art

Eine fundierte Darstellung der Gemeinde von der Zeit der Apostel bis ins 20. Jahrhundert. Es ist ein Studium des Gemeindebaus unseres Herrn wie er es gesagt hat: „Ich will meine Gemeinde bauen und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.“

Auch sagte der Herr Jesus, „Ihr sollt meine Zeugen sein bis an die Enden der Erde“ und „Was sie an mir tun, das werden sie auch an euch tun“.

Eine Geschichte unseres Herrn, mit Leid, Blut und Bedrängnis durchtränkt, aber sie zeigt die Kraft und Herrlichkeit des Evangeliums, welches hindurchträgt und rettet. Sie macht in dem Schmelztiegel des Leids und Verfolgung dieser Zeiten den Herrn Jesus groß und wunderschön. Welche Größe schwache Menschen durch die Gnade Gottes in der Kraft des Evangeliums gewinnen und das Wesen und Bild ihres Heilands und Herrn darstellen, ist zum Staunen und kann nur zur Anbetung führen.

Geeignet sowohl für ausdauernde Leser, als auch für solche, die nicht so viel auf einmal lesen können. Die Zeitabschnitte und auch die Unterkapitel sind unabhängig und nicht zwingend aufeinander aufbauend. Es ist ein großer Reichtum, faszinierend und packend geschrieben.



Gottesdienste

So, 1. September	10:00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindeausflug)
So, 8. September	09:30 Uhr 10:30 Uhr	Abendmahl Predigt von Simon Nietsch
So, 15. September	09:30 Uhr 10:30 Uhr	Abendmahl Predigt von Nino Rosta
So, 22. September	09:30 Uhr 14:30 Uhr	Abendmahl Predigt
So, 29. September	09:30 Uhr 17:00 Uhr	Abendmahl Gästegottesdienst Predigt von Eberhard Dahm

Aktuelles

Gemeindeausflug

Sa, 31. August und So, 1. September: Gemeindeausflug zur Grillhütte in 35759 Waldaubach, Beginn jeweils um 10:00 Uhr

Mithilfe gesucht

Die Gemeindeinfo soll erweitert werden mit Buchempfehlungen, Missionsberichten, Neuigkeiten aus den einzelnen Gruppen der Gemeinde, Gebetsanliegen, usw.

Wer etwas beitragen möchte, wendet sich bitte an Armin Wagener oder Samuel Mehrbrodt.

Adresse Auf der Hofstadt 9, 35708 Haiger-Allendorf
Konto Volksbank Dill eG, BLZ 516 900 00, Kto. 20322900
Web efg-allendorf.de